

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 3. Oktober 1966

Blatt 2816

BITTE WOLLEN SIE DIESE EINLADUNG
ZU DER PRESSEKONFERENZ MITBRINGEN.
SONST KEIN EINLASS!

Geehrte Redaktion!

=====

Sie sind herzlich eingeladen, anlässlich der Eröffnung der Tunnelstrecke der Zweierlinie am Samstag, dem 8. Oktober, an einer Pressekonferenz im neuen Haltestellenbauwerk unterhalb der Kreuzung Mariahilfer Straße teilzunehmen. Die Stadträte Kurt Heller und Dr. Maria Schaumayer werden Sie im Verlaufe einer kurzen Führung informieren.

Treffpunkt: Samstag, den 8. Oktober, 9 Uhr früh, im Verkehrs-
bauwerk der Zweierlinie bei der Mariahilfer Straße. Be-
nützen Sie den Abgang 4, Ecke Messepalast! Nur wenn Sie dieses
Einladungsblatt vorweisen, können Sie eingelassen werden!

Nach Beendigung der Besichtigung der Haltestelle Mariahilfer Straße - das ist genau um 9.30 Uhr - steht für Sie und die anderen Vertreter der Presse ein Straßenbahnzug bereit, der

./.

Sie auf der neuen Tunnelstrecke bis in die Haltestelle Friedrich Schmidt-Platz (Rathaus) bringt.

Sie sind nun weiter eingeladen, an der offiziellen Eröffnung der Zweierlinie durch Bürgermeister Bruno Marek teilzunehmen. Der Festakt - Ansprache des Bürgermeisters und Stellen der Weiche zu den neuen Gleisen - findet bei der Tunneleinfahrt Landesgerichtsstraße-Universitätsstraße statt. Damit Sie den Festplatz betreten können, erhalten Sie vor dem Verlassen des Straßenbahnzuges die dafür bestimmte Einladungskarte. Bitte verlangen!

- - -

20.000 Blumen werben für Gartenausstellung
=====

3. Oktober (RK) Nach dem Motto "Laßt Blumen sprechen" wird in den nächsten Tagen für die große Ausstellung "Garten - Stätte unserer Erholung", die übermorgen eröffnet wird, geworben werden: Morgen, übermorgen sowie am 7. und am 11. Oktober werden an stark frequentierten Stellen der Innenstadt - vor der Oper, am Stephansplatz und beim Schottentor - durch Mädchen in Dirndlkostümen insgesamt 20.000 Blumensträußchen an Passanten verteilt. Den Sträußchen sind Billetts angehängt, die zum Besuch der großen Gartenausstellung auf dem Rathausplatz beziehungsweise im Rathaus einladen.

Die offizielle Eröffnung der Schau wird übermorgen Mittwoch, den 5. Oktober, um 15 Uhr, durch Bürgermeister Bruno Marek vorgenommen werden.

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern an die Presseführung durch die Ausstellung "Garten - Stätte unserer Erholung" die morgen Dienstag, 4. Oktober, um 11 Uhr, stattfindet. Treffpunkt: Volkshalle des Wiener Rathauses.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

3. Oktober (RK) Mittwoch, 5. Oktober, Route 4 mit Erholungsgebiet Laxenburg. Dauer etwa vier Stunden. Aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf zwei Autobusse beschränkt. Diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Probleme der Kommunalpolitik von Lueger bis heute
=====

Vizebürgermeister Drimmel sprach vor Wiener Hochschülern

3. Oktober (RK) Über das Thema "Probleme der Kommunalpolitik von Lueger bis heute" sprach Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel vor Wiener Hochschülern, und führte dabei unter anderem aus:

Das Prinzip der Wirtschaftlichkeit steht heute überall und mehr denn je bei der Führung von Betrieben und Unternehmen durch die öffentliche Hand obenan. Das erwartet der Bundesgesetzgeber von den Gemeinden und drückt es in Artikel 119a der österreichischen Verfassung aus. Die Finanzpolitik des Bundes distanziert sich immer weiter von der bisher üblichen Übernahme der Folgen einer Defizitärgebarung öffentlicher Betriebe und Unternehmen auf den Staatshaushalt zu Lasten des Steuerträgers und verlangt Wirtschaftlichkeit bei der Betriebsführung. Die Bundesbahnen hatten und mußten dem heuer Rechnung tragen und ihre Tarife erhöhen.

Auch bei der Lösung der Wirtschafts- und Finanzprobleme der Gemeinde kann es nicht anders zugehen. Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit müssen in der Gemeinde nicht nur deswegen zuhause sein, weil es so in der Bundesverfassung steht, sondern deswegen, weil Kommunalpolitik zuerst und zuletzt Sachpolitik ist und kein Produkt aus Ideologien und politischen Mythen. Es sind eigentlich nur mehr die rückständigen Politiker, die im politischen Tageskampf mit dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit Schindluder treiben, je nachdem, ob die eigene Partei den politischen Ressortleiter für öffentliche Betriebe und Unternehmen stellt und die "die anderen" den für die Finanzen, oder umgekehrt.

Die Verfassung der Stadt Wien schreibt vor, daß jedes Jahr bei der Erstellung des Voranschlages die Tarife, Abgaben und Gebühren vom Standpunkt der Finanz- und Budgetpolitik zu revidieren sind, natürlich werden dabei wirtschafts- und finanzpolitische Interessen mitbestimmend sein müssen. "Ich glaube", so schloß

3. Oktober 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2820

Vizebürgermeister Dr. Drimmel, "daß Wien zuletzt die Stadt in Österreich sein dürfte, die sich bei diesem Anlaß der Nüchternheit bei der Budgeterstellung verschließen dürfte; Budgetwahrheit und Budgetklarheit sind die Mittel, die in der Finanz- und Steuerpolitik auf die Dauer dem Steuerträger viel besser zugute kommen als irgendein Illusionismus, und sei es der augenblicklich angenehmste".

- - -

Amerikanische Artillerie-Veteranen und altösterreichische Militärmärsche
=====

3. Oktober (RK) Ein "militärisches Ereignis" ersten Ranges begab sich heute mittag im Festsaal des Wiener Rathauses. Es war eine seltsame, aber dennoch durchaus passende Kombination altösterreichischer Militärmusik und amerikanischer Militärtradition: Unter den Klängen einer in den altösterreichischen Uniformen der "Vierundachziger" steckenden Kapelle, nahmen die 160 Mitglieder der ältesten Ehren-Militärorganisation der westlichen Welt, der "Ancient and Honorable Artillery Company" aus Massachusetts, Aufstellung. Diese Veteranen-Organisation kann auf eine ruhmreiche Tradition zurückblicken und stolz auf ihre Ehrenmitglieder hinweisen, zu denen auch der verstorbene US-Präsident John F. Kennedy gehörte.

Es war ein malerisches Bild, das die 160 Mann in ihren schwarzen Uniformen mit roten Lampas an den Hosen und goldenen Aufschlägen boten. Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, der mit Stadtrat Hubert Pfösch zur Begrüßung der Gäste im Festsaal erschienen war, hieß die martialischen Gäste im Namen des Bürgermeisters und der Wiener Bevölkerung herzlich willkommen. In seiner in englischer Sprache gehaltenen Begrüßungsrede betonte der Vizebürgermeister die freundlichen Beziehungen, die zwischen den USA und Österreich herrschen. Er erinnerte dabei vor allem an die friedliche Hilfe der Vereinigten Staaten beim Wiederaufbau Wiens nach dem zweiten Weltkrieg. Zur Erinnerung an den Besuch in Wien überreichte Vizebürgermeister Dr. Drimmel sodann dem Leiter der Militärorganisation, Colonel Leo C. Graham, eine Prinz Eugen-Statue aus Augartenporzellan. Colonel Graham dankte herzlich für den Empfang im Rathaus und revanchierte sich mit einer emaillierten Silberschale aus dem 17. Jahrhundert.

Anschließend gab die Wiener Stadtverwaltung für die Gäste einen Empfang in den Wappensälen des Rathauses, an dem seitens der US-Botschaft in Wien auch Luftwaffenattaché Colonel Pitts teilnahm. Die Mitglieder der amerikanischen Militärorganisation werden sich vier Tage in Wien aufhalten und dann nach Genf weiterreisen.

Amerikanische Studentinnen in Wien

=====

3. Oktober (RK) 17 Studentinnen des amerikanischen Colorado Woman's College aus Denver, die nach Wien gekommen sind, um hier ihr Studienjahr 1966/67 zu absolvieren, fanden sich heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses ein, wo die Stadt Wien einen Empfang für sie gab. Die Studentinnen werden vom Austro-American Institute of Education in Wien betreut. Das Amerika-Institut hat bereits dreimal Jahrgänge des College aus Denver nach Wien gebracht.

Stadtrat Hubert Pfösch hieß die Gäste im Namen des Bürgermeisters herzlich willkommen. Er begrüßte die Studentinnen als "alter Freund von Denver", das er aus eigener Anschauung gut kennt. Stadtrat Pfösch machte nämlich vor einem Jahr auf einer Amerika-Reise in Denver im Bundesstaat Colorado Station und kennt daher, wie er sagte, nicht nur die Stadt selbst, sondern auch die Rocky Mountains und die Atmosphäre des Wilden Westens, die noch immer an die Sioux und Buffalo Bill erinnert. Als Erinnerungsgeschenk überreichte der Stadtrat den Studentinnen Wien-Broschüren.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

3. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 bis 3 S, Blätterspinat 3 bis 4 S je Kilogramm, Grundsalat 2 bis 3 S je Stück.

Obst: Birnen 6 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Wiener Delegation aus Sofia zurückgekehrt
=====

3. Oktober (RK) Bei strahlendem Sonnenschein kehrte heute nachmittag die Wiener Delegation unter der Leitung von Bürgermeister Bruno Marek nach Wien zurück, die vom Bürgermeister von Sofia, Petkov, zu einem Besuch der bulgarischen Hauptstadt eingeladen worden war. Mit Bürgermeister Marek kamen heute nachmittag auch seine Gattin, Stadtrat Rudolf Sigmund und Obersenatsrat Dr. Otto Kutil auf dem Flughafen Schwechat an; Vizebürgermeister Felix Slavik, der gleichfalls der Delegation angehörte, ist bereits früher zurückgekehrt.

Zur Begrüßung hatten sich der Erste Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, die Stadträte Hans Bock, Kurt Heller und Hubert Pfösch sowie der bulgarische Botschafter in Wien, Dr. Stojanov, auf dem Flugplatz eingefunden. Landtagspräsident Dr. Stemmer überreichte der Gattin des Bürgermeisters einen großen Blumenstrauß als Willkommensgruß. Die Delegation hatte kommunale Einrichtungen in Sofia besichtigt und die Plovdiver Messe sowie die Fremdenverkehrszentren Varna und Nessebar am Schwarzen Meer besucht. Bürgermeister Marek war übrigens auch das Jagdglück hold: er brachte die imposante Trophäe eines Zwölfenders mit, den er auf bulgarische Einladung gestern früh im Jagdrevier von Scherba in der Nähe von Varna erlegt hatte.

Über seine Eindrücke von der siebentägigen Besuchsreise in Bulgarien sagte Bürgermeister Bruno Marek auf dem Flugplatz: Die Delegation wurde überall mit herzlicher Gastfreundschaft empfangen. In Sofia waren es besonders die modernen Wohnbauten und die hervorragende Wasserversorgung der Stadt, die von den Wiener Kommunalpolitikern mit größtem Interesse besichtigt wurden. Sofia ist aber auch eine Gartenstadt, die, ähnlich wie Wien, von Bergen umgeben ist. Inmitten der Stadt befindet sich ein 400 Hektar großer Park. Das Warenangebot auf der Messe in Plovdiv bezeichnete der Bürgermeister als überaus reichhaltig. Rund 40 Nationen hatten hier ausgestellt, darunter 80 Firmen aus Österreich im Rahmen einer Kollektivausstellung. Die Österreicher konnten große wirtschaftliche Erfolge erzielen, und neben bedeutenden Geschäftsabschlüssen wurden auch zahlreiche neue Kontakte angebahnt.

Die Wiener Delegation wurde in Sofia vom bulgarischen Ministerpräsidenten Schifkov empfangen, der, wie Bürgermeister Marek feststellte, Österreich sehr gut kennt und sich beim Empfang dafür ausgesprochen hat, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Bulgarien und Österreich weiter verstärkt werden sollten. Im weiteren erklärte der Bürgermeister: Die Delegation war von der Aufgeschlossenheit des bulgarischen Volkes, das in Frieden leben und auch mit Österreich in ehrlicher Freundschaft verbunden bleiben will, sehr beeindruckt. Bulgarien kann mit Stolz auf sein Aufbauwerk blicken, das schon sehr weit gediehen ist. Abschließend teilte Bürgermeister Marek mit, daß er seinen Sofioter Amtskollegen zu einem Besuch der Wiener Messe eingeladen habe, und er hoffe, ihn bald in Wien begrüßen zu können.

Nachdem Bürgermeister Marek und die übrigen Delegationsmitglieder auf dem Flugplatz begrüßt worden waren, konnte der Bürgermeister seinerseits einen Gast in Wien willkommen heißen, der zufällig zur gleichen Zeit auf dem Flughafen Schwechat angekommen war: den Hochkommissar der Vereinten Nationen für das Flüchtlingswesen, Sadrudin Aga Khan, der unserer Stadt einen halboffiziellen Besuch abstattet und mit Bundespräsident Franz Jonas konferieren wird. Bürgermeister Marek benützte die Gelegenheit, um Sadruddin Aga Khan zu einem Besuch des Wiener Rathauses einzuladen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 3. Oktober

=====

3. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland:
90 Ochsen, 265 Stiere, 464 Kühe, 143 Kalbinnen, Summe 962. Gesamt-
auftrieb und verkauft dasselbe, unverkauft 0.

Preise: Ochsen 13.80 bis 16.70 S, extrem 17 bis 17.20 S,
7 Stück; Stiere 13 bis 16.20 S, extrem 16.30 bis 17 S, 6 Stück;
Kühe 10 bis 13.10 S, extrem 13.30 bis 14 S, 11 Stück; Kalbinnen 13
bis 16.30 S, extrem 16.70 bis 17 S, 3 Stück; Beinlvieh Kühe 8.50
bis 9.90 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.90 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 17 Gro-
schen, Stieren um 3 Groschen, Kalbinnen um 27 Groschen und erhöhte
sich bei Kühen um 21 Groschen je Kilogramm.

Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für:
Ochsen 15.28 S, Stiere 15.21 S, Kühe 10.93 S, Kalbinnen 14.73 S;
Beinlvieh verteuerte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -